

mokratie. Wir müssen uns gemeinsam für die Republik und die Demokratie einsetzen. Wir werden diese Werte furchtlos weiter verteidigen und niemals aufhören, für Frieden und Freiheit zu plädieren. Der gesunde Menschenverstand in diesem Land und die Sehnsucht nach einem friedlichen Zusammenleben sind stark genug, um gegen die Unterdrückung und Diskriminierung zu siegen.“

Auf die Frage nach seiner konkreten Haltung gegen die Einsetzung von Zwangsverwaltern antwortete der Istanbul Bürgermeister, dass der Rechtsweg beschritten und das Problem auf allen Ebenen the-

matisiert werden müsse: „Freiheit, Frieden, Demokratie und die Republik sind für uns alle wie die Luft zum Atmen. Wie sehr uns die Luft abgeschnitten wird, haben wir in Istanbul erlebt. Demokratie nur in einer Stadt durchzusetzen, bedeutet nicht, dass im ganzen Land Demokratie herrscht. Es muss sie genauso in Mardin, Van, Diyarbakir, Istanbul und Izmir geben.“ Nach der Pressekonferenz besuchte Imamoğlu das Grab des ermordeten Menschenrechtsanwalts Tahir Elçi. Anschließend traf er im Rathaus von Kayapinar mit den abgesetzten Oberbürgermeistern Selçuk Mızraklı und Ahmet Türk zusammen.

## Amed: Prinzip der Doppelspitze ist unsere lila Linie

*Der Sitzstreik in Amed gegen die Zwangsverwaltung geht nun den zwölften Tag in Folge weiter. Heute zog eine Demonstration Hunderter Frauen zum Ort der Aktion gegenüber des vom AKP-Regime besetzten Rathauses. ANF / AMED, 30. Aug. 2019.*

Seit zwölf Tagen protestieren HDP-Abgeordnete, Ko-Bürgermeister\*innen, Parteien, zivilgesellschaftliche Organisationen und die Bevölkerung gegenüber dem von einem Zwangsverwalter der AKP-Regierung besetzten Rathaus von Amed (Diyarbakir) gegen die Absetzung der gewählten Ko-Bürgermeister\*innen von Amed, Mêrdîn (Mardin) und Wan (Van). Heute zogen Hunderte Frauen in einem Demonstrationzug unter Parolen wie „Frauen fürchten sich nicht, sie fragen nach Rechenschaft“ und „Amed ist unser und wird unser bleiben“ zum Sitzstreik. Die Polizei verbot ein Transparent mit der Aufschrift „Der Ko-Vorsitz ist unsere lila Linie“ und hinderte Journalist\*innen am Fotografieren der Aktion. Am Sitzstreik angekommen, rollten die Frauen das Transparent erneut aus.

An Protest nehmen die HDP-Abgeordneten Ayşe

Acar Başaran, Remziye Tosun, Salih Aydeniz, Felekna Uca, Musa Farişoğulları, Semra Güzel, die Provinzverbände von HDP und DBP und auch die Ko-Bürgermeister\*innen von Êlih (Batman), Vertreter\*innen des Demokratischen Islam-Kongress (DIK) und alle Fraueneinrichtungen und Räte teil. ... Das türkische Innenministerium begründet die Ernennung von Statthaltern mit mehreren Ermittlungsverfahren gegen die betroffenen Bürgermeister wegen „Mitgliedschaft in einer Terrororganisation“ und „Terrorpropaganda“. Konkret sollen die Politiker ihre Posten für die Unterstützung von Aktivitäten der Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) genutzt haben. Unter anderem hätten sie angeblich versucht, öffentliche Gelder an die PKK zu leiten. Zudem werden sie beschuldigt, mit dem Prinzip der Doppelspitzen, das die HDP auf allen Ebenen verfolgt, auf Anordnung der PKK eine nicht verfassungsmäßige politische Struktur eingeführt zu haben, die vom Ganzen des Landes abweicht. ...

... Rest des Artikels auf der Homepage

**Weitere Artikel auf der Homepage:** +++ adopt a revolution: „Idlib: Hauptsache nicht Assad!“  
+++ Umweltaktivistin: Widerstand von Hasankeyf bis zu den Ida-Bergen +++ MSD-Sprecher:  
Trotz Abkommen gehen türkische Drohungen weiter +++

[www.ak-zur-kurdischen-revolution.de](http://www.ak-zur-kurdischen-revolution.de)  
**Kontakt:** [redaktion@ak-zur-kurdischen-revolution.de](mailto:redaktion@ak-zur-kurdischen-revolution.de)  
**V.i.S.d.P:** Ingo Speidel, Hornbergstr. 211, 70186 Stuttgart

# Info zur Kurdischen Revolution 161

Aktuelle Informationen und Analysen zur kurdischen Revolution 02.09.19, Nr.

+++ 700.000 Menschen nach Raqqa zurückgekehrt +++ 70.000 Menschen nach Şengal zurückgekehrt +++ Zusammenkunft der arabischen Stämme in Girê Spî +++ Renaissance der tschetschenischen Sprache und Kultur in Minbic +++ CHP-Bürgermeister Imamoğlu besucht Amed +++ Amed: Prinzip der Doppelspitze ist unsere lila Linie +++

## 700.000 Menschen nach Raqqa zurückgekehrt

*Nach der Befreiung der Stadt Raqqa und dem Wiederaufbau des zerstörten Ortes begann die Rückkehr von etwa 700.000 Einwohner\*innen der Großstadt. ANF / RAQQA, 28. Aug. 2019.*

Die Hauptstadt des selbsternannten IS-Kalifats Raqqa wurde am 20. Oktober 2017 von den Demokratischen Kräften Syriens (QSD) mit Unterstützung der internationalen Anti-IS-Koalition vom sogenannten „Islamischen Staat“ befreit. Mit der Befreiung der Stadt ist das Leben vor Ort neu aufgeblüht. Der IS hatte 85 Prozent der Infrastruktur der Stadt zerstört. Mit der Befreiung der Stadt begannen intensive Räumungs- und Wiederaufbauarbeiten.

### 700.000 Menschen zurückgekehrt

Der Zivilrat von Raqqa und die Stadtverwaltung koordinierten die Räumungsarbeiten, die Arbeiten zur Wiederherstellung der Wege und begannen ein Haus nach dem anderen wieder an die Wasserversorgung anzuschließen. Auf diese Weise wurden die Hinterlassenschaften des Krieges Schritt für Schritt beseitigt. Mit dem Wiederaufbau der Stadt und insbesondere eines vom Geiste des Zusammenlebens geprägten friedlichen Miteinanders begannen die Menschen, in die Stadt zurückzukehren. Bis jetzt sind 700.000 Menschen in die ostsyrische Großstadt zurückgekommen.

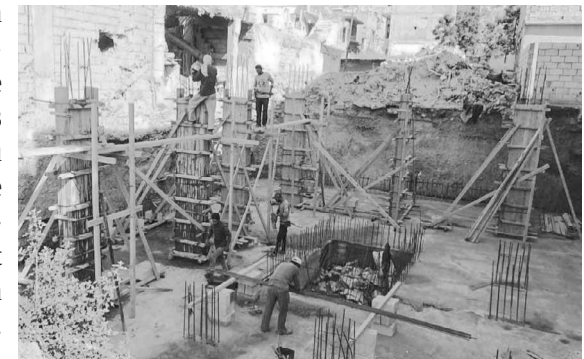
### Tausende Gebäude errichtet

Mit der Rückkehr der Einwohner\*innen der Stadt und dem Anstieg der Bevölkerung beschleunigten sich auch die Bauarbeiten. Die Stadtverwaltung erteilte eine Amnestie an alle, die ohne eine Geneh-

mung ihre Häuser wiederaufbauten und unterstützte diese nach Möglichkeiten. Außerdem wurden 2.000 Genehmigungen für Neubauten und 800 Wiederaufbaugenehmigungen für im Krieg zerstörte Gebäude erteilt.

### Unterbringung von Flüchtlingen ausgebaut

Luey Isa vom Organisationsbüro des Zivilrats von Raqqa berichtet, dass sich in der Stadt auch etwa 80.000 Binnenflüchtlinge befinden. Als die ersten Einwohner\*innen zurückkehrten, sei deren Versorgung mit Dienstleistungen schwer gewesen, sagt Isa: „Dieses Problem wurde mit der vollständigen Absicherung der Region gemeinsam gelöst. Nun kehren die Einwohner in Ruhe und Frieden in ihre Häuser zurück. Auch die Rückkehr von Menschen aus Raqqa, die sich in Gebiete unter der Kontrolle des Regimes flüchten mussten, hält an.“



Mohammed Bekri von der Stadtverwaltung erklärt außerdem, alle, deren Häuser zerstört wurden oder die sich ein neues Haus bauen, seien von Steuern befreit.

## 70.000 Menschen nach Şengal zurückgekehrt

*Nach der Befreiung von Şengal und dem Wiederaufbau der Region sind nach Angaben des Volksrats von Şengal bisher etwa 70.000 Menschen zurückgekehrt. ANF / ŞENGAL, 28. Aug. 2019.*

Am 3. August 2014 hatten die Peshmerga der Demokratischen Partei Kurdistans (PDK) kampflos die Şengal-Region und ihre ezidische Bevölkerung dem sogenannten „Islamischen Staat“ (IS) überlassen, der sofort mit einem Genozid begann. Tausende wurden ermordet, Tausende Frauen und Kinder verschleppt und auf Sklavenmärkten verkauft. Durch den Widerstand von wenigen damals im Şengal präsenten Guerillakämpfer\*innen der Volksverteidigungskräfte HPG und die Volks- und Frauenverteidigungseinheiten YPG/YPJ aus Rojava konnte ein Fluchtkorridor geöffnet werden, durch den sich Hunderttausende Ezid\*innen vor dem sicheren Tod nach Rojava und weiter retten konnten. In der Şengal-Region wurden eigene Verteidigungseinheiten, die Widerstandseinheiten YBŞ und YŞJ aufgebaut, die gemeinsam mit der HPG den IS immer weiter aus der Region vertreiben konnten. Die Menschen in den befreiten Gebieten begannen Rätestrukturen und Selbstverwaltung aufzubauen. Die Şengal-Region wurde am 13. November 2015 komplett vom IS befreit. Im Juni 2016 gründeten Tausende junge Männer und Frauen die Sicherheitskräfte von Êzîdxan die ebenfalls für Sicherheit im Şengal sorgen.

### **Sprengfallen geräumt**

Gemeinsam mit den YBŞ/YŞJ räumte das Êzîdxan Asayisch die Gebiete Sinune, Zorava, Guhbel, Duhlo und Digorê von zurückgebliebenen Sprengkörpern,

Sprengfallen und Minen und legte damit die Grundlage für die Rückkehr der Menschen in die Region.

### **Bevölkerung kehrt zurück**

Etwa 550.000 Menschen hatten wegen des IS-Angriffs die Region verlassen. Nach der Wiederherstellung der Sicherheit kehrten Hunderte Familien, insbesondere aus den Flüchtlingslagern in Dihok, Zaxo und Hewlêr zurück. Nach Berichten der Rückkehrer\*innen ist es ihnen verboten, ihre Sachen aus den Lagern mit nach Şengal zu bringen. Die PDK hält ein strenges Embargo über die Region. Wiederholt berichten Menschen aus Lagern, dass sie von der Lagerverwaltung sogar an der Rückkehr gehindert werden. Über die Zahl der Rückkehrer\*innen gibt es keine offiziellen Angaben vonseiten der irakischen oder südkurdischen Regierung. Der Volksrat von Şengal spricht von 70.000 Rückkehrer\*innen, vor allem aus Xanesor, Sinune, Digure, Duhlo und Borik.

### **Räte versorgen die Familien**

Mit der Rückkehr der Familien begann der Demokratisch Autonome Şengal Rat sich um die Versorgung der Betroffenen zu kümmern. Der Rat hatte sich vorher vor allem um den Aufbau der Strom- und Wasserversorgung gekümmert, jetzt deckt er auch den Bedarf der Familien an Lebensmitteln ab.

Der Ko-Vorsitzende des Volksrats von Xanesor, Pir Haşim sagt: „Wir versuchen, die Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten. Die Familien kehren nach fünf Jahren in die Şengal-Region zurück. Aber sie dürfen nichts von ihren Sachen aus den Lagern mitbringen. Wir als Rat versorgen die Familien soweit wird das können.“

## Zusammenkunft der arabischen Stämme in Girê Spî

*Zahlreiche Vertreter arabischer Stämme in Nord- und Ostsyrien sind in Girê Spî zusammengekommen, um sich aufgrund der geplanten Sicherheitszone zu beraten. ANF / GİRÊ SPÎ, 1. Sept. 2019.*

Unter dem Motto „Nein zur türkischen Besetzung Nord- und Ostsyriens – Ja zu einem sicheren Syrien“ sind zahlreiche Vertreter arabischer Stämme im nord-

syrischen Ort Girê Spî (Tall Abyad) zusammengekommen. Die Notwendigkeit einer solchen Zusammenkunft wurde vor dem Hintergrund der andauernden türkischen Besatzungsdrohungen von den Stämmen an den Demokratischen Syrienrat (MSD) herangetragen, welche der Gastgeber der heutigen Versammlung ist. Rund 1.500 Vertreter einflussreicher

arabischer Stämme, aber auch Vertreter\*innen der kurdischen, turkmenischen, tscherkessischen und armenischen Bevölkerungsgruppen beraten heute seit

10 Uhr Ortszeit in Girê Spî über einen gemeinsamen Umgang mit den türkischen Kriegsdrohungen und den Plänen zur Einrichtung einer Sicherheitszone.

## Renaissance der tschetschenischen Sprache und Kultur in Minbic

*Die in Minbic lebenden Tschetschenen waren jahrzehntelang einer heftigen Assimilationspolitik ausgesetzt. Unter dem Dach der Selbstverwaltung erlebt ihre Sprache und Kultur eine Renaissance. ANF / MINBIC, 30. Aug. 2019.*

Die tschetschenische Bevölkerung wurde vor etwa 150 Jahren vom Osmanischen Reich in Nordsyrien, insbesondere in den Gebieten um Homs und Minbic herum, angesiedelt. Schon unter der osmanischen Herrschaft wurde sie zum Ziel von Assimilationspolitik und auch das syrische Regime setzte ihre Arabisierung fort. Waren es damals noch 1.864 tschetschenische Familien, die in Minbic angesiedelt wurden, sind es heute aufgrund der erlebten Unterdrückung nur noch 150 Familien, die geblieben sind.

## CHP-Bürgermeister Imamoğlu besucht Amed

*Der Istanbuler Oberbürgermeister Ekrem Imamoğlu (CHP) ist in Amed mit seinen vom türkischen Innenministerium abgesetzten Amtskollegen von der HDP zusammengetroffen. ANF / AMED, 31. Aug. 2019.*

Knapp zwei Wochen nach der Absetzung der Bürgermeister in drei kurdischen Großstädten hat der Istanbuler Oberbürgermeister Ekrem Imamoğlu (CHP) Amed (Diyarbakir) besucht und ist mit den HDP-Politikern Selçuk Mızraklı und Ahmet Türk zusammengetroffen.

Auf einer Pressekonferenz in der CHP-Zentrale in Amed verurteilte Imamoğlu die Ernennung von Zwangsverwaltern anstelle der rechtmäßig gewählten Bürgermeister. Die Regierung stelle sich damit gegen den Wählerwillen, erklärte Imamoğlu, der selbst erst nach seinem zweiten Wahlsieg mit Unterstützung der HDP im Juni als Oberbürgermeister von Istanbul anerkannt wurde. „Wir sind ein Land, das einen Preis dafür gezahlt hat, nach dem nationalen Willen regiert

zu werden und nicht nach dem Willen einer Familie oder einer Gruppe. Die Regierung muss anerkennen, dass in diesem Land 82 Millionen Bürgerinnen und Bürger leben. Sie muss unser Land mit diesem Verständnis regieren. Alle in die Wahlurnen geworfenen Stimmzettel haben unabhängig von ihrem Inhalt in gleichem Ausmaß Gültigkeit.“

Ebenso hätten alle gewählten Politiker dieselben Rechte und Befugnisse. Bei dem Versuch, bei einigen von ihnen Sonderregeln anzuwenden, handele es sich um eine gefährliche Diskriminierung, erklärte Imamoğlu: „Eine solche Diskriminierung zeigt sich in dem Verhalten gegen die Oberbürgermeister von Diyarbakir, Mardin und Van und gegen ihre Wähler.“ Imamoğlu betonte die Notwendigkeit, gemeinsam gegen Unrecht vorzugehen. Dabei spiele es keine Rolle, ob der Schauplatz Istanbul oder Diyarbakir sei und um welche Parteizugehörigkeit es sich handele. „Es geht um den Kampf für Gerechtigkeit und De-